

Protokoll zum Informations- und Weiterplanungsabend

Dorferneuerung im Gasthaus Gusenbauer

Termin: 14. März 2006, 20.00 Uhr

Anwesend laut Anwesenheitsliste:

Tagesordnung:

- Jugend-Projekt
- Teichprojekt
- Gemeindehaus
- Dorfplatz
- Allfälliges

35 Anwesende (laut Anwesenheitsliste)

Begrüßung (Th. Müller): begrüßt besonders GR Kugler und Vertreter der mobilen Jugendarbeit der Stadt Krems, GR Zinner ist entschuldigt.

Geleitworte DI Jilka: Dorferneuerung läuft im Juli 2007 aus, danach noch 2 Jahre Zeit Projekte umzusetzen, Hinweis auf das seinerzeit beschlossene Arbeitsprogramm

Jugend-Projekt¹:

Herta Fischer von „Seeyou“-Mobile-Jugendarbeit-Krems: Projekte seit 1998, Ziel ist Jugendliche in ihrer Freizeitgestaltung zu unterstützen auch Suchtprävention, arbeiten anonym, letztes Jahr z.B. Skaterplatz, BMX-Bahn-Sanierung in Krems, Mädchengruppe, ... für heuer „Projekt Thallern“ (zweimal je Woche)

Manuela Puchegger als Betreuerin der Gruppe „Projekt Thallern“

Günter Schober (als Vertreter der Jugendgruppe): Wunsch nach Jugendraum für Jugend Thallern, 10 Jugendliche bis zu 15 am Wochenende, meist bei Bushaltestelle und im Gasthaus, bitten um Raum, viele Anregungen bereits gekommen, Treffpunkt soll geschaffen werden.

Müller erklärt den schriftlich überbrachten Vorschlag zum Umbau des Milchhauses (von Leopold Tastel, der verhindert ist), um Jugendraum und Wahllokal durch einen solchen Umbau zu erhalten
Diskussion:

Jilka: Was heißt Gemeinschaftsraum? Jugendraum aus der Erfahrung nicht als Gemeinschaftsraum für andere nutzbar.

Schober Rosemarie: geplant ist **ein** großer Raum

Kugler Erwin: Abteilung könnte ja gemacht werden

Klein: Bedenken wegen Finanzierung

Kugler H.: Nur für 2006 stehen für Dorferneuerung 100 000.- von der Stadt Krems zur Verfügung. Zusätzlich zahlt das Land einen Teilbetrag und ein Teil kann durch Eigenleistung aufgebracht werden.

Jilka: Straßenprojekt hat laut Bauamt nichts mit DE zu tun, ist nicht in diesen 100 000.- für DE enthalten.

Frage ist: Jugendraum ja oder nein

Liebhart: Ja, wenn Moped-Sessions enden

Fischer: Jugendliche in Thallern sehr positiv

Rethaller: Wenn Jugendraum, dann ist mehr los

Griessler: Bei Beachvolleyballplatz auch viel los

Kugler H.: Chance mit gegenseitigen Spielregeln

Rethaller J.: Raum außerhalb der Dorfzentrums wäre günstiger

Gusenbauer F.: Wie ist Erwartungshaltung? Gegen Jugend hat niemand etwas, bleiben andere Projekte durch dieses neue Projekt auf der Strecke? Es kann keine Garantie für die Errichtung geben.

Rethaller J.: Standort ist das Problem

Altenriederer: Nur für Thallerner Jugendliche, nicht für andere, Problem: Lärm

Kugler: Es wird keine Ausweiskontrolle geben, aber Verwaltung für Raum ist vorgesehen, vgl. Beachvolleyballplatz

¹ Vgl. auch Bemerkung im Anschluss an das Protokoll: „Nach Sitzungsende“

Liebhart: Jugendliche werden ja selbst schauen, dass Raum gesittet bewirtschaftet wird. Soll kein öffentliches Jugendzentrum werden, Eigenverantwortung.

Kugler H.: Glaub daran, dass es funktionieren wird.

Gusenbauer V.: Vorschlag VV-Geräte woanders hin und einmal probeweise Jugendliche hineinlassen. Wer nimmt die Sachen?

Gusenbauer F.: Projekt muss reifen, Jugend wächst ja auch heraus, Versuch eines Probelaufes kann beschlossen werden.

Griessler: Kretz-Haus ist zu mieten ☺

Müller fasst Ergebnis zusammen: „Probezeitlösung“ - VV-Vorstand möge beraten, ob Ausräumen des Raumes möglich ist, Grundeigentümer (Agrargemeinschaft) muss „ja“ zur Probezeit (etwa bis Ende August) sagen, parallel dazu laufen Planungen für Umbau weiter. Betreuer und Ansprechpartner für Dorferneuerung könnte Herr Leopold Tastel werden (muss noch gefragt werden).

Wenn beide „ja“ und Probezeit OK (darüber soll wieder öffentlicher Dorferneuerungsabend sein) dann kann Umbau erfolgen.

Teichprojekt (Ing. Franz Gusenbauer)

Bericht über bisherige Verhandlungen und drei Jahre Planung, Vorbegutachtungen verliefen positiv, DI. Kainz vom Landschaftsfonds – negative Stellungnahme, „denn das betroffene Auegebiet ist ein Naturjuwel“ – die Möglichkeit eines „Wildbadeplatzes“ am Fliessgerinne bestehe aber aus seiner Sicht. Gespräche mit Fischervertretern (Herr Benischek) und Vertretern vom Stift Göttweig (Fischereiberechtigter) sind erfolgt und positiv verlaufen. Wenn die Einreichung bis Ende Mai beim Landschaftsfond möglich ist, dann könnte Förderung bis 70% erfolgen. Vorfühlen bei Baubehörde, vielleicht ist unbürokratische Vorgangsweise nach dem Einverständnis des Grundeigentümers (zusätzliche Pacht für Grund an die Agrargemeinschaft durch Stadt Krems, Mag. Certner, es gibt positive Vorabsprachen).

Ziel: Fertigstellung heuer im Sommer.

Teichgruppe: Ing. Gusenbauer, Mag. Gudrun Badstuber, Mag. Josef Rethaller, Adelheid Hiebler, Gerti Reuter, Otter Rauscher, Philomena Zinner

Gemeindehaus (Ing. Franz Gusenbauer)

Entwicklungsgeschichte: nach Erstvorschlag von Arch. Gattermann wird brauchbarer Vorschlag im Gespräch von Arch. Gschwandtner, Feuerwachekdt Joh. Rethaller, Mag. Müller und Ing. F. Gusenbauer erstellt. F. Gusenbauer berichtet über geplantes Projekt der HTL Krems (mit Klasse von Georg Gusenbauer).

Argumente: Haus ist 45 Jahre alt, Generalsanierung wird in nächster Zeit fällig werden: Dach, Risse in Mauer, alte Elektroinstallation, keine Wärmedämmung

Absicht: Wenn alle an einem Strang ziehen, müsste Sanierung möglich sein, gibt es Fördertöpfe der Feuerwehr (Stv.Kdt. Hauer, Krems). Zeitgerechte Planung und Chance für Generalsanierung wäre möglich. Kostenschätzung 130 000 Euro (erstellt nach Kubatur und Fläche)

Hausbesitz ist das Liegenschaftsamt der Stadt Krems.

Nächster Schritt: Antrag der Dorferneuerung gemeinsam mit Feuerwache (Gusenbauer, Jürgen Rethaller, Müller) an die Stadt Krems (Bürgermeister, Kopie an Gemeinderäte) mit der Bitte um Unterstützung bei Umsetzung eines Etappenplanes. Bemerkung von Frau DI. Jilka: Reine Feuerwehrangelegenheiten werden von Dorferneuerung nicht gefördert (werden herausgerechnet).

Dorfplatz (Mag. Müller)

Müller berichtet über den erfolgten Gemeinderatsbeschluss und den gegenwärtigen bereits vereinbarten Plan. Mit Gesamtkosten von rund 60000 €..

Josef Fritz: Bei Kunstwerk Kosten einsparen und dafür mehr für die Jugend

Griessler: 60000 sind schon das halbe Gemeindehaus.

J. Rethaller: Greistorfer ist auch Ortsbewohner und sollte Beitrag für die Gemeinschaft, leisten – so wie andere bisher auch, was ist so teuer, Arbeitszeit Material?

Greistorfer: Transportkosten, wird nicht der letzte Preis sein, Verbilligung möglich.

Gusenbauer F.: Parallele zum Teich, Dorfplatz schon länger geplant. Über Kosten sollten wir nochmals reden, einfachere Planung, könnte enorm viel eingespart werden, Platz sollte fertig werden, Kosten hinterfragen.

H. ALtenriederer: Parkplätze werden schräg gebaut

V. Gusenbauer: Weg von den „Klitsch-Bankerl“, ein Kunstwerk (von Greistorfer) genügt.

Fam. Liebhart: Stil der Kunstwerke passt nicht nach Thallern, einfachere Bänke, Säule ja, Bänke nein, Applaus

Kugler: nur Brunnen, aber Bankerl nicht

Franz Gusenbauer: Grundidee Pflasterung bleibt, Säule ja,

Müller: Wie gehen wir weiter vor, Kosten an Klitsch für Plan werden vermutlich fällig werden.

Abstimmung, ob Brunnen gebaut wird: 19 ja, dagegen 5, Rest Enthaltung!

Betreuer für Brunnen gesucht (Rauscher?, Beranek?)

Auswahlgremium für Sitzbänke wird etabliert: Ehepaar Liebhart (1), Müller, Beranek Stefan, Kugler Hannes, Ulli Höbarth, DI Jilka

Einstimmig dafür

Straßen:

Fritz Rudolf: Fuchsleitenweg-Kellergasse ist großes Anliegen, große Schäden in der Straße, Bankett bricht hinunter, öffentliche Veranstaltungen sind dort, sollte saniert werden.

Gusenbauer Franz: Schon 2003 haben wir in unserem Dorferneuerungsprogramm

Straßensanierung gewünscht.

Jilka: Wille der Stadt muss da sein.

Schober R.: Hauptstr. Ebenfalls desolat

Liebhart: Ganze Hauptstr. sollte saniert werden.

Jilka: Gibt es Etappenplan?

Kugler: Hauptstr. ist in drei Bauabschnitte geteilt, klare Trennung zw. Straßenbaubudget und Dorferneuerung.

Jilka: Nur Begrenzungsflächen können von Dorferneuerung mitfinanziert werden.

Kugler: Sanierung von Gemeindestraßen ist Gemeindesache und bis Ende 2007 soll

Straßenprojekt abgeschlossen sein.

Straßengruppe wird eingerichtet: Rudolf Fritz, Günter Schober sen., Veronika Gusenbauer, Heinz Altenriederer, Herbert Seitner, T. Müller

Allfälliges

Griessler: Der schöne Platz vor dem Milchhaus sollte eingezäunt werden, damit landwirtschaftliche Fahrzeuge diesen nicht beschmutzen, wenn Reifen nicht gereinigt sind und , damit die Kehre ausgefahren wird.

Müller: Großfahrzeuge müssen durch – wir haben Durchfahrtsmöglichkeit bei der Planung für alle versprochen.

Keine weiteren Meldungen

Was soll heuer fertig werden?

Dorfplatz (Kosten sollen max. 30000 € sein)

Jugend-Hausumbau (wenn ja, dann 40000.-)

Teichprojekt (10000 €)

Spielplatz – Pergola (6000 €)

Gemeindehaus: Rest (soll möglichst hoch werden, z.B. durch Rückläufe aus anderen Projekten)

Ende der Sitzung 23.00 Uhr

Protokollführer: Mag. Thomas Müller (thomas.mueller@schule.at)

Bemerkung nach Sitzungsende (zum Punkt „Jugendraum“):

In Gesprächen mit den mobilen JugendarbeiterInnen im Anschluss an die Sitzung tauchte auch die Idee auf, den Einsatz eines „mobilen Jugendraumes“ anzudenken. Solche Möglichkeiten werden z.B. auch bei mobilen Schulklassen genutzt, wenn zum Beispiel durch einen Umbau eine Schule vorübergehend zu wenige Klassen hat. Dazu müsste lediglich für eine bestimmte Zeitspanne ein Aufstellungsplatz zur Verfügung gestellt werden. Wenn der Wunsch nach einem Jugendraum nach einigen Jahren wieder weniger vorhanden sein sollte, dann könnte der mobile Raum einer anderen Gemeinde zur Verfügung gestellt werden.

Müller